

Die Metzgerei in der Marktstraße

von Günther Liepert

Ein sehr schönes Fachwerkhaus

Eines der schönen Fachwerkhäuser Arnstein steht in der Marktstraße 28, früher die Hausnummer 183, Flurstücks-Nummer 96 1/3 mit 310 qm. 1960 kam das Grundstück 96/2 ‚An der Goldgasse‘ mit 254 qm dazu.

Einst waren die Eigentümer des Anwesens den Baronen von Thüngen lehnbar. Das heißt, sie mussten ihre Abgaben an das Adelsgeschlecht bezahlen. Erst mit der Gründung des Königreiches Bayern 1806 flossen alle Steuern und Abgaben an die Stadt, bzw. an das Königreich Bayern. Das Gebäude gehört sicher zu den ältesten der Stadt. Der Seiler Kaspar Reinhard war der erste bekannte Eigentümer dieses reizvollen Hauses. Ihm folgten Franz Ludwig Erbich und dessen Sohn Ludwig Erbich.



Der Seiler Kaspar Reinhard war der erste bekannte Eigentümer des Gebäudes Marktstr. 28

1799 war die Witwe Katharina Bengraf, eine geborene Rudolph aus Eßleben (*1733 +6.3.1816). Eigentümerin. Sie war vorher mit Franz Bengraf (+11.10.1784) verheiratet. Mit ihm hatte sie seit ihrer Hochzeit am 29. April 1754 vierzehn Kinder:

Franz Bengraf +11.10.1784

verh. seit 29.4.1754 mit Katharina Rudolph aus Eßleben *1733 +6.3.1816

Kinder:

Andreas *1.3.1755

Georg Adam *24.8.1756

Andreas *19.8.1757

Andreas *28.7.1759 +14.3.1762

Maria Magdalena *4.4.1761 +9.9.1762

Philipp *17.8.1762 +13.8.1763

Maria Margaretha *9.9.1763 +4.5.1795,
verheiratet mit Johann Fischer

Anna Maria *21.6.1765, verheiratet seit dem 17.8.1802 mit Johann Keupp

Kunigund *1.3.1767 +10.10.1784



Diese Zeichnung von Otto Raupp aus dem Jahre 2004 zeigt das Haus mit seinen großen Schaufenstern



Joseph *30.7.1768

Anna Maria *31.8.1770 +21.9.1770

Maria Margaretha *14.3.1772,

verheiratet seit dem 9.2.1807 mit
Anton Leußer, +1.8.1853

Eva Margaretha *19.6.1774,

verheiratet seit dem 16.6.1798 mit
Kaspar Steinbach

Georg Franz *1.2.1779 +8.12.1796

*Eine Aufnahme vom
Dezember 2015*

Ein Weinberg mit viereinhalb Morgen war damals einer der größten Weinberge in Arnstein.

Stephan Leußer heiratete am 27. Mai 1835 Margaretha Krapf (*22.11.1805 +16.3.1867). Sie hatten acht Kinder.

Franz Anton *28.5.1835 +29.5.1914

Johann *9.7.1836 +15.5.1837

Johann *7.1.1839

Margaretha Magdalena *27.5.1840

+18.6.1840

Anonyma *27.5.1841 +27.5.1841

Georg Julius *20.10.1842

Anonyma *28.6.1845 +28.6.1845

Barbara *12.9.1846 +12.9.1846



Metzgerei um 1800

„Anonyma“ bedeutet, dass das weibliche Kind ungetauft begraben wurde.

Nur zehn Jahre nach der Übernahme starb Stephan Leußer und die Witwe Margaretha übernahm die Metzgerei, die sie dem ältesten Sohn Franz Anton anvertraute. Wie seine Vorfahren war auch Franz Leußer Metzgermeister. In seiner Freizeit befehligte er die Arnsteiner Bürgerwehr als Bataillons-Unterleutnant. Ein hervorragendes Renommee für einen Handwerker. Mit seiner Ehefrau Anna (*31.10.1830 +20.5.1906), deren Eltern der Adlerwirt Wilhelm Leußer und seine Gattin Sabina, eine geborene Vornberger waren, hatte er zwei Kinder:

Julius *15.5.1865 +20.2.1917

Anton Johann *15.9.1867

Anton Johann hatte später eine Gastwirtschaft und eine Metzgerei in Bergtheim. Bei ihm lernte der spätere ‚Entenlochwirt‘ aus Hausen, Ambros Krückel. Über dessen Vita wurde im Heimatkundejahrbuch 2013 ausführlich berichtet.² Ein Enkel von Stephan Leußer ist Hubertus Kauschka. Dieser hat vor einigen Jahren die Vogel-Mühle in Reuchelheim von der Familie Freier aus Ebenroth gekauft und zwischenzeitlich groß ausgebaut.

Wiederum der älteste Sohn, Metzgermeister Julius Leußer, erbte am 1. Oktober 1898 die Metzgerei. Er war seit dem 15. Juni 1897 mit Katharina Gehrig (*16.2.1868 +16.7.1941) verheiratet. Sie hatten fünf Kinder:

Margaretha Katharina *1.6.1898 +2.6.1904

Adolf Franz *22.7.1899, gefallen 23.8.1918 in Nordfrankreich

Anna *3.7.1901 +2.2.1902

Anna Maria Justina *24.8.1903 +7.1.1960, verheiratet mit August Weide (*3.7.1923 +6.8.1946). Der Arbeiter August Weide war Ortsgruppenführer der DAF (Deutsche Arbeitsfront) und wurde 1937 in den Stadtrat aufgenommen, dem er bis Kriegsende angehörte.³ Deren Sohn Hermann (*24.4.1942) ist am 9. September 1958 in Schweinfurt im Main ertrunken.⁴

Hedwig Anna *23.3.1906

+20.11.1906

Fröber aus Thüngen

Neben drei Töchtern wurden Julius und Katharina Leußer nur ein Sohn geboren: Adolf Franz. Da dieser im Ersten Weltkrieg in Nordfrankreich fiel, ersteigerte im Sommer 1928 der protestantische Metzgermeister Friedrich Fröber (*23.3.1877 *15.4.1943) aus Thüngen die Metzgerei für 14.000 Mark.

Verheiratet war er mit Babette Elisabetha, genannt Elise, Schlegel (*25.9.1884

+10.4.1964). Sein Sohn Adam Wilhelm Fröber (*21.11.1906) starb im gleichen Jahr wie sein Vater. Verheiratet war dieser seit dem 17. Mai 1932 mit Berta Schleicher (*28.10.1909 +27.3.1986). Ihre Kinder waren

Elisabeth Charlotta Johanna *12.6.1932

Hiltrud Rosemarie Margot, verheiratete Hartmann, *12.10.1934 +21.2.2016

Margot Ilsetraud *6.6.1937

Karl-Heinz

Adam *30.1.1941 +20.11.1998



Die Metzgerei Fröber. Damals hatte das Haus noch keine großen Schaufenster (Foto aus den dreißiger Jahren von Michael Fischer)

Berta Fröber heiratete nach dem Krieg Josef Oidtmann (*1919 +1970). Ihr gemeinsamer Sohn Hans-Dieter (*2.2.1947 +4.7.2009) war mit Edelgard Hofmann aus Heugrumbach verheiratet.

Von der Familie Fröber ist den Arnsteinern besonders die Tochter Hiltrud, verheiratete Hartmann, in Erinnerung, die viele Jahrzehnte gemeinsam mit ihrem Gatten Georg (*21.11.1931 +16.5.2002) im Turnerbund eine wichtige Rolle spielte. Außerdem war sie für eine Generation die ‚Statthalterin‘ des Jäger-Verlages, der zuletzt in der Sondheimer Au residierte.

Ein Bruder Friedrich Fröbers, Leonhard Wilhelm, arbeitete seit dem 1. Juli 1938 ebenfalls als Metzgermeister in Arnstein. Später zog er mit seiner Gattin nach Schweinfurt, um dort seinem Beruf nachzugehen. Ein weiterer Bruder, Adam Wilhelm, eröffnete am 23. Juni 1934 in Arnstein einen Viehhandel.



Zur Aufklärung u. Richtigstellung der Bevölkerung Arnsteins und Umgebung

habe ich folgende Ladenpreise:

Rindfleisch	per Pfd.	60 Pfg.
Kalbfleisch	" "	60 "
Schweinefleisch	" "	70-75 "
weißer Pressack	" "	75 "
Fleischwurst	" "	75 "
Griesenwurst	" "	60 "
Leberwurst	" "	60 "
roter Pressack	" "	50 "
Frankfurter Leberwurst	" "	85 "
Schinkenwurst	" "	80 "
Methwurst	" "	85 "
Leberhäse	" "	85 "
Dürrfleisch	" "	90 "
Gelegter Pressack	" "	85 "
Schweinefett	per Pfd.	90 Pfg.

Bei Abnahme von 10 Pfd. und mehr 5 Prozent Rabatt!

Hochachtung

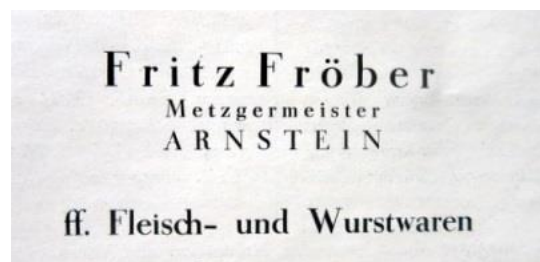
Anzeige in der Werntal-Zeitung vom 25. Januar 1934

Bevor Adam Fröber in Arnstein seinen Viehhandel aufbaute, betrieb er in Hüttenheim eine Gastwirtschaft

Nach dem Krieg übernahm die Fröber-Witwe Elisabetha Babette Fröber, genannt Elise, die Metzgerei, ehe sie diese am 20. März 1950 ihrer Tochter Elsa Margarethe vermachte, die mit ihrem Ehemann, dem

Metzgermeister Oskar Pfeuffer, die Metzgerei weiterführte. 1952 wurde das angrenzende Gebäude in der Goldgasse von den Pfeuffers erworben, so dass das Haus nunmehr von der Marktstraße bis zur Goldgasse reicht. Aus Altersgründen wurde die Metzgerei dann in den sechziger Jahren an den Metzgermeister Manfred Werbach verpachtet.

Anzeige in der Broschüre zum Heimatfest 1937





Eine Faschingsfeier in den fünfziger Jahren, mit Maja Fröber im Mittelpunkt, daneben auch Frank und Emilie Dülk sowie Ernst Giebler



Anzeigen von Oskar Pfeuffer (Broschüre des Roten Kreuzes von 1951 und seinem Nachfolger Manfred Werbach (Broschüre des AKV on 1970)



Die Metzgerei von der Goldgasse aus gesehen. Die beiden Häuser wurden 1952 vereinigt (Fotos vom Juni 2007)

Arnstein, den 19
 Adolf Hitlerstraße 183
Friedrich Fröber
 Ochsen-, Kalb- und Schweine-Metzgerei
 mit elektrischem Betrieb

Rechnung für *Leona Wills*

4000	11.80.40	11.80
	1.40.20.5	1.40
	1.25.40	1.35
		14.25
59370	Rümpfen	14.00
		32.65
	kg: -	18.00
	M 20.65	
	M 1.40	
	M 14.25	

ausgegeben E. W. Fröber

Rechnung der Metzgerei Fröber aus den 30er Jahren

Staudigel GmbH

Ab 1974 war der Metzgermeister Thomas Staudigel (*8.6.1917 in Nackendorf bei Höchststadt/Aisch +6.5.1995) mit seiner Gattin Getrud, geborene Gunzl (*6.3.1927 +11.4.2009) aus Mühlhausen Eigentümer der Metzgerei. Nach den Gesellenjahren musste Thomas Staudigel an die Front. Zehn Jahre dauerte für ihn der Kriegsdienst, der ihn von Ägypten bis nach Russland führte. Als er 1949 aus der Kriegsgefangenschaft zurückkehrte, legte er umgehend die Meisterprüfung des Fleischerhandwerks ab. Zusammen mit seiner Frau Gertrud führte er zwanzig Jahre lang in Steinach an der Saale eine Gastwirtschaft mit Metzgerei. 1970 kam die Familie nach Mühlhausen an



Foto vom August 2012



Dieser gemeinsame Fahrradständer lässt auf gut nachbarliche Beziehungen schließen (Foto vom Dezember 2015)

der Wern vier Jahre später wurde seine Heimat Arnstein. Vier von seinen sechs Kindern blieben dem Metzgerberuf treu. 1992 hatte seine Familie sieben Enkelkinder. 1992 zählte das Unternehmen mit Filialen in Eßleben und Wasserlosen insgesamt zwanzig Mitarbeiter.⁵

1989 wurde die Metzgerei an seinen Sohn Werner übertragen. Heute betreibt die Metzgerei mit Filialen die Thomas Staudigel GmbH, deren Geschäftsführer

Matthias Staudigel (*4.3.1983) ist.

*Frau Staudigel
(Foto Elisabeth Eichinger-Fuchs von 2004)*

Arnstein, 11. November 2016



Quellen:

Alfred Balles: Häuserverzeichnis Arnstein

Pfarrarchiv des Pfarramtes Arnstein

StA Arnstein: Einwohnerbuch Arnstein 1870

StA Würzburg: Grundsteuer Kataster wie auch Grund- Saal und Lagerbuch aller Grundbesitzungen Dominicalien und Zehenten in der Steuergemeinde Arnstein Band II

Renoviertes Grundsteuer-Kataster

Grundsteuer-Kataster-Umschreibheft

¹ Klaus Göbel. Dr. Josef Friedrich Leußer (1860-1939). in Arnsteiner Heimatkunde-Jahrbuch 2016, Seite 99

² Günther Liepert. Entenloch & Eichelberg. in Arnsteiner Heimatkundejahrbuch 2013, Seite 185

³ Günther Liepert. Drittes Reich in Arnstein. in Arnsteiner Heimatkundejahrbuch 2000, Seite 178

⁴ Gespräch mit Theodor Leußer im Juli 2016

⁵ Werntal-Zeitung vom 5. Juni 1992